

Vorlage Stadtparlament

Datum	3. September 2024
Beschluss Nr.	4270
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Barbara Ramel: Sinnvolle Planung, Nutzung und Vermietung der städtischen Sporthallen; Beantwortung

Am 10. Juni 2024 reichte Barbara Ramel die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Sinnvolle Planung, Nutzung und Vermietung der städtischen Sporthallen» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Die Turnhallen der städtischen Schulanlagen werden primär von den Schulen genutzt. Ausserhalb der Unterrichtszeiten werden sie Privaten zur Verfügung gestellt. Gleich verhält es sich mit den Sporthallen¹. Tagsüber werden sie hauptsächlich für den Schulsport genutzt, abends durch Private. So führen beispielsweise Sportvereine ihre Trainings und Wettkämpfe in den städtischen Turn- und Sporthallen durch.

Das Gemeindesportanlagenkonzept der Stadt St.Gallen (GESAK)² zeigt auf, dass die Turn- und Sporthallen in der Stadt stark belegt sind. Die Auslastung dieser Hallen abends (also nach den Unterrichtszeiten der Schulen) lag in den Jahren 2018 und 2023 zwischen 97.1 % und 98.3 %³. Vor dieser Ausgangslage können Anfragen für zusätzliche Belegungen nur vereinzelt positiv beantwortet werden.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Wird der aktuelle gesamtheitliche Belegungsplan hinsichtlich regelmässiger Nutzung und hoher Auslastung durch die Dienststelle Infrastruktur, Bildung und Freizeit (IBF) überprüft?*

Ja, die genannte Dienststelle überprüft den Belegungsplan jährlich. Es handelt sich aber nicht um eine grundlegende Neuvergabe. Vielmehr werden Mutationen, Wünsche und Anliegen soweit möglich aufgenommen und umgesetzt. Während ein Teil der Vereine und Gruppen zusätzliche Belegungen wünscht, verzichten andere auf zuvor belegte Einheiten. Teilweise werden auch andere Belegungs-

¹ Kreuzbleiche, Athletik Zentrum

² Im Internet abrufbar unter <https://www.sport.stadt.sg.ch/t/GESAK.html>, Stand 26. August 2024

³ 2018: 97.1 %; 2019: 98.3 %; 2020 %: 98.1 %; 2021: 98.0 %. 2022: 98.2 % und 2023: 98.3 %, vgl. Geschäftsbericht des Stadtrats der Jahre 2023 (S. 53, [im Internet abrufbar unter diesem Link](#), Stand 26. August 2024) sowie 2020 (S. 49, [im Internet abrufbar unter diesem Link](#), Stand 26. August 2024).

zeiten gewünscht. Im Rahmen der bestehenden Belegungen werden Wünsche und Bedürfnisse so weit wie möglich austariert.

2. Wann wurde eine solche Überprüfung letztmals flächendeckend durchgeführt und in welchem Zeitraum ist eine solche Überprüfung wieder geplant?

Die letzte flächendeckende Überprüfung wurde vor der Belegungsperiode 2012/13 durchgeführt. Damals wurde kontrolliert, ob die Mindestzahl von acht Personen pro Belegung erfüllt war oder nicht. Die nächste Überprüfung soll im Jahr 2025 gestartet werden. Dabei ist eine komplette Neuvergabe der Trainingseinheiten angedacht. Unter Einbezug der Vereine sollen Szenarien ausgearbeitet werden, wie die knappen Hallenkapazitäten optimaler verteilt werden können.

3. Existiert ein Kriterienkatalog für eine solidarische, zeitgemässe und gerechte Verteilung der bestehenden Hallenflächen?

Die Grundbelegungspläne sind seit Jahren stabil, akzeptiert und werden nach Bedarf der Vereine und Gruppen im Rahmen der Möglichkeiten austariert und optimiert. In groben Zügen werden die Kriterien vom Reglement über die Nutzung der Schul-, Sport- und Freizeitanlagen (SRS 271.1) und dem entsprechenden Vollzugsreglement (SRS 271.11) vorgegeben. Ein weiterführender schriftlicher Kriterienkatalog besteht aber nicht.

Für die Belegung der Hallenbäder und des Eissportzentrums bestehen seit Jahren sogenannte runde Tische. Im Bereich der Rasenspielfelder wurde ein solcher im Jahr 2023 eingesetzt. Die runden Tische dienen dazu, die Anspruchsgruppen zusammenzubringen, die Bedürfnisse, Möglichkeiten und Grenzen der Belegungen zu besprechen und so möglichst einvernehmliche resp. gemeinsam getragene Lösungen zu finden. Es ist geplant, dass im Jahr 2025 auch im Bereich der städtischen Turn- und Sporthallen ein runder Tisch eingeführt wird. Dieser Dialog mit den Anspruchsgruppen ist sinnvoll und zeitgemäss. Er steht an Stelle von schriftlichen Kriterien.

4. Werden die Kriterien Sportart, Leistungssport/Breitensport, Alter (Junior:innen, Aktive, „Silver Society“ (GESAK, S. 25), Zeitpunkt der Trainings sowie eine optimale Auslastung der Hallenflächen, welche gemäss GESAK, S. 9 gefordert sind, mit einer Gewichtung und Priorisierung angewendet?

Auf der in der Fragestellung angesprochenen Seite 25 des GESAK werden zentralen Megatrends im Sinne von Treibern des Wandels aufgeführt. Auf der weiter angesprochenen Seite 9 werden Handlungsfelder und strategische Ausrichtungen beschrieben. Auf beiden Seiten werden keine Kriterien für die Vergabe resp. für die Auslastung oder Priorisierung der Turn- und Sporthallenbelegungen aufgeführt. Diese Themen werden im Dialog mit den Vereinen und Gruppen erörtert. Die Gewichtung und Priorisierung der Hallenvergaben hängt aber zusätzlich von weiteren Einflussfaktoren ab, beispielsweise von Verbandsvorgaben, Vereinsbudgets, Vereinsstrategien und sportlichen Ambitionen.

5. *Falls ein solcher Kriterienkatalog nicht existiert, beabsichtigt der Stadtrat zeitnah einen zu erstellen und die oben genannten Kriterien darin einzubinden?*

Die Frage wird an dieser Stelle bewusst offengelassen. Sie soll zunächst am geplanten runden Tisch für die Belegung der Turn- und Sporthallen mit den Anspruchsgruppen diskutiert werden. Sie sollen sich vorgängig dazu äussern, ob ein fixer Kriterienkatalog aus ihrer Sicht erwünscht und sinnvoll ist, welche Kriterien und Gewichtungen als zweckmässig erachtet werden und wie die Überprüfung vorgenommen werden könnte. Weiter sollen die Vor- und Nachteile von fixen Kriterien und das Verhältnis des damit zusammenhängenden zusätzlichen Aufwands zum zusätzlichen Nutzen für die Beteiligten in Erfahrung gebracht werden.

6. *Wann ist mit einer Überprüfung der aktuellen Hallenverteilung und einer damit einhergehenden Neuverteilung aller Hallenflächen zu rechnen, um die aktuelle Hallenknappheit zu entschärfen?*

Der Prozess startet, wie erwähnt, im Jahr 2025. Es ist allerdings nicht zu erwarten, dass die Neuverteilung die aktuelle Hallenknappheit entschärfen wird.

Die Stadtpräsidentin:

Maria Pappa

Der Stadtschreiber Stellvertreter:

Andy Markwalder

Beilage:

- Einfache Anfrage vom 10. Juni 2024